

Erkheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gelappte Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 123.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. August 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 6. August. Zur bevorstehenden Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard wird dem „Berl. Tagebl.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der König schon im Vorjahre bei seiner Reise nach Marienbad die bestimmte Absicht hatte, mit dem deutschen Kaiser zusammenzutreffen, doch haben die vorzeitige Veröffentlichung dieser Absicht und die hieran geknüpften Erdörterungen in der Presse den König veranlaßt, von der Begegnung mit Kaiser Wilhelm abzusehen.

Am 6. August dieses Jahres waren genau 903 Jahre vergangen, daß das Römische Reich deutscher Nation durch die freiwillige Niederlegung seiner Krone seitens des Kaisers Franz aufgelöst wurde. Längst war freilich das alte Deutsche Reich, die Schöpfung des Vertrages von Verdun, überaus morsch und hinfällig geworden, es konnte daher nicht mehr überraschen, daß es nun in den Wirren der napoleonischen Zeit vollends in Trümmer ging. Am gleichen 6. August aber wurde 64 Jahre später die glorreiche Schlacht bei Wörlitz geschlagen, welche durch den glänzenden Sieg der preussischen und süddeutschen Truppen bei Wörlitz über die Heerschaaren des dritten Napoleon die Gründung des stolzen neuen Deutschen Reiches mit verdreifachen half.

Die Prinzessin Mathilde von Sachsen-Koburg, die Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, ist in der Nacht zum Dienstag in Davos gestorben.

Konstanz, 7. Aug. Der König von Württemberg stattete gestern nachmittag unserer Stadt einen Besuch ab. Als seine Nacht „Conduir Amour“ den Bereich des Hafens erreichte, flaggten die Schiffe.

Brunsbüttelkoog, 6. August. Ein Sonderzug brachte die Teilnehmer an der würt. Fahrt nach der Waterkant am Samstag um 10 Uhr nach Bremerhaven, wo eine Besichtigung der großartigen Lloydanlagen stattfand. Nachmittags fuhr man nach dem Fischereihafen, worauf man den herrlichen norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ eingehend besichtigte. Abends fand an Bord Festessen statt. An den König von Württemberg und an den Kaiser wurden Guldigungs-Telegramme abgesandt. Während des Abends traf noch ein Antworttelegramm des Königs ein. Rektor Mayer brachte einen Trinkspruch auf den König aus, Redakteur Hammel-Schramberg toastierte auf den Kaiser, Stadtschultheiß Eberle auf den Lloyd, Kapitän Merich auf den Flottenverein, Landgerichtsrat Dr. Kapff auf die Lloydoffiziere, Offizier Hofmann auf die Teilnehmer, Rechtsanwalt Dr. Schwarz auf den Leiter des Ausflugs, Hrn. Theodor Banner. Nach dem Essen Tanz auf dem Promenaden-deck. Der Tag wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Am Sonntag früh um 6 Uhr erfolgte die Abfahrt mit dem Dampfer „Darmstadt“ nach Kiel. Die Weiterreise nach Hamburg wird am 8. d. M. erfolgen. Die Wiederankunft in Stuttgart ist auf den 9. ds. festgesetzt.

Berlin, 6. August. Aus London wird der „Post. Ztg.“ gemeldet: Aus Odessa erfährt der „Standard“, daß dort die Panik der Bevölkerung infolge beunruhigender Nachrichten von Meutereien in Sewastopol zunimmt. Kosaken werden in Odessa wieder zum Patrouillendienst verwendet. Die Konsuln von Deutschland, Frankreich und Italien erhielten die Ermächtigung, die Stationschiffe aus dem Bosphorus nach Odessa zu beordern.

Mit großem Nachdruck geht das Gerücht, wonach die Gesellschaft der schwarzen Hundert beschloffen hat, die den Fortschrittsparteien der Duma angehörenden Duma-Mitglieder zu ermorden.

Tiflis, 6. August. Nach einem Telegramm des Distriktschefs von Sangejur an den General Goloschtapoff haben Tartaren in der vergangenen Nacht die russischen Truppen regelrecht angegriffen. Der Kampf dauerte bis gegen 3 Uhr nachmittags. Die Tartaren, deren Zahl sich auf 2000 belief, nahmen sehr günstige Stellungen ein. Ihre Verluste sind unbekannt. Nach längerem Bombardement hielten sie eine weiße Fahne und baten den Distriktschef, in ihr Lager zu kommen. Dieser erhielt die Nachricht, daß die Tartaren für die Nacht einen Angriff vorbereiten, und wechselte in der Dunkelheit seine Stellungen. Die umliegenden Ortschaften sind von den Tartaren besetzt, die Unterstufungen erwarten. Die Verbindungen im Distrikt Sangejur sind unterbrochen; die Bevölkerung nimmt eine feindliche Haltung ein.

Ueber die sozialdemokratische Verheerung in der Schweiz wird von dort geschrieben: Der 1. August, an dem im Jahre 1291 in Brunnen am Vierwaldstättersee der erste dokumentarisch verbürgte Bund der alten Eidgenossen gegründet worden ist, wird in der Schweiz patriotisch gefeiert. Die Sozialdemokraten haben aber diesen Tag dazu benützt, um eine Kundgebung an das Volk zu erlassen, welche die Gesinnung der Schweizerischen Sozialdemokraten nach deutschem Muster wiedergibt. In dem Aufruf heißt es: „Das Vaterland im Sinne unserer Gegner ist eine hohle Phrase, für uns ein überwundener Standpunkt, ein reaktionärer, kulturwidriger Begriff. Das Vaterland . . . ist eine Stätte unfählichen Glends, ein Jagdgrund, auf dem wir das gehegte Wild fünd.“ Da der Schweizer auf Patriotismus ungemein viel hält, sich geradezu zum Chauvinismus bekennt, hat dieser Aufruf natürlich den Haß des Bürgertums gegen die Sozialdemokratie nur verstärkt.

Judeneinwanderungen in Palästina. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Jerusalem berichtet wird, ist in den letzten Monaten eine große Anzahl jüdischer Einwanderer aus Rußland und Rumänien dort eingetroffen. Man schätzt die Zahl der Einwanderer, die sich in Jaffa ausgeschifft haben, auf 5000. Die Einwanderer haben sich hauptsächlich in der Nähe der Städte Ramley und Lydda niedergelassen. Fast das ganze fruchtbare Land ist bereits in den Händen der Juden, die es mit großem Geschick und Fleiß bearbeiten sollen. Zurzeit durchforschen jüdische Finanzleute die Gegend östlich vom Jordan, nach Akerat zu. Man hat hier sehr fruchtbaren Boden gefunden, nur bildet die Nähe von Beduinenstämmen ein Hindernis der friedlichen Ansiedelung. Die Finanzleute haben sich daher mit der türkischen Regierung in Verbindung gesetzt und sie um Schutz gegen Ueberfälle von Beduinen gebeten.

In Chicago erregt ein Bankrott großes Aufsehen. Wie der Telegraph meldet, hat die dortige Milwaukee-Avenue-State-Bank ihre Geschäftsräume geschlossen. Die Depositengläubiger machten in dem Bemühen, ihr Geld zurückzuziehen, einen Sturm auf die Bank, der einem Aufreiß nahe kam. Dem Vernehmen nach beläuft sich die Unterbilanz auf annähernd 1 Million Dollars, wofür in Höhe von 180 000 Dollars nach polizeilicher Auskunft ein verschwundener Kassierer Dering verantwortlich ist. Auch andere Beamte sind nicht aufzufinden. In der Bank wurde ein Schriftstück gefunden, das besagt, daß die Geschäfte der Bank sich in bedenklicher Lage befänden.

London, 6. Aug. Zu dem Untergange des italienischen Dampfers Sirio wird noch gemeldet: Die Zahl der Opfer wird in der letzten amtlichen Meldung auf 345 angegeben, doch dürfte, da mit dem inzwischen gesunkenen Schiff sämtliche Papiere untergegangen sind, die genaue Zahl überhaupt nicht festzustellen sein. An die benachbarte spanische Küste werden fortgesetzt Leiden und Schiffstrümmern angepöhl. Die Geretteten befinden sich ihrer sämt-

lichen Dabelligkeiten beraubt in trostlosem Zustande. Eine ganze Anzahl ist durch fallende Balken und Naen, sowie durch Messerstücke lebensgefährlich verletzt. Der Dampfer „Sirio“ ist, wie weiter gemeldet wird, mit äußerster Schnelligkeit gesunken und in den Fluten verschwunden, während sich auf der Brücke noch viele Passagiere befanden. Die über und über gefüllten Rettungsboote gingen sofort unter, wobei sich wilde Kämpfe abspielten. Es wird behauptet, derselbe Kapitän habe auch den Dampfer „Perseus“ befehligt, der vor kurzem vor Cartagena Schiffbruch erlitt. Die Unteroffiziere des „Sirio“ sind von der Staatsanwaltschaft in Gewahrsam genommen worden. Die Behörden in Cartagena eröffneten eine Untersuchung über die Vorgänge. 10 Ueberlebende des „Sirio“ sind bald nach der Landung gestorben.

Karlsruhe, 6. August. Die badische Eisenbahnverwaltung gewährt zum Besuche der von der Stadt Karlsruhe für die Zeit vom 19.—24. Sept. in Aussicht genommenen Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung Fahrpreisermäßigung in der Weise, daß alle auf badischen Stationen gelösten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe in der Zeit von einem Tag vor Beginn bis zwei Tage nach Schluß der Ausstellung auch zur Rückreise berechnigt, sofern die Fahrkarten in der Ausstellung abgestempelt wurden. Die Benützung der Schnellzüge auf Grund solcher Fahrkarten ist ausgeschlossen und auch nicht gegen Zahlung des Schnellzugzuschlags gestattet. Auf Kilometerbeste erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

Karlsruhe, 5. Aug. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat, da die Karlsruher Photographen ihre Lehrlinge anzumelden sich weigerten mit der Begründung, das Photographengewerbe sei kein handwerksmäßiger Betrieb, das Bestrafung der Photographen wegen Nichtanmeldung ihrer Lehrlinge veranlaßt. Durch die Aufsichtsbehörde der Handwerkskammer, den Groß-Landeskommissär, wurde nunmehr entschieden, daß der Beruf der Photographen als Handwerk anzusehen ist.

In Ludwigshafen hat der Kaufmann Schwab durch Vorpiegelung falscher Tatsachen größere Betrügereien verübt. Durch die Vorpiegelung, daß König Ludwig II. von Bayern in den bayerischen Alpen umherirre und er zu seiner Wiedereinsetzung Geld benötige, wußte Schwab mehreren Familien ihre Spargelder im Gesamtbetrage von ca. 7000 M. herauszulodern.

Furchtbare Unwetter werden aus der Umgegend von Hanau, von Groß-Gerau (Wetterau), von Coburg, Alschaffenburg, Planen (Wogtland) berichtet. Teils Freitag nachmittag, teils in der Nacht vom Freitag auf Samstag richtete es überall die größten Verheerungen an den Feldern an. In Rodolzhausen bei Hanau wurde eine Frau vom Blitz erschlagen.

Strasbourg i. E., 4. August. Heute abend wurde in Anwesenheit der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden das Straßburger Soldatenheim eingeweiht.

Der Bierkonsum im Gewerkschaftsbau sowohl als im Konsumverein in Frankfurt a. M. ist sehr zurückgegangen und es wird fast nur noch Apfelwein und Wasser getrunken. In der letzten Versammlung des Kartells soll nicht ein Tropfen Bier verschenkt worden sein.

Interlaken, 4. August. Am Freitag abend 8 Uhr ging über die Südseite des Brienzsees ein starker Wollenbruch nieder, der viele Bäume umriß. Der Gießbach, der riesig angeschwollen ist, bietet einen schaurig-schönen Anblick. — Der Wollenbruch ging auch über die Faulhornfette nieder. Die Verbindung von der Kleinen Scheidegg mit Interlaken ist unterbrochen. Bahn und Straße sind durch den Schwebenbach verschüttet. Das Elektrizitätswerk stand in Gefahr. — Die Bahnlinie Bisp-



Zermatt ist oberhalb Stalden durch Stein Schlag unterbrochen.

Bei einem Wirtshausstreit in Sellowa in Böhmen kam es zu einer furchtbaren Kirchweihschlacht, in deren Verlauf mit Biergläsern, mit Messern und Revolvern gekämpft wurde. Die Gendarmerie ging mit dem Bajonett vor, um die Streitenden auseinander zu treiben. Drei Personen blieben tot auf dem Platze. Außerdem wurden viele verwundet. Als die Gendarmerie erschien, wollten verschiedene Kaufbolde durch das Fenster in den Garten flüchten, wobei sie vier Bieneutöcke umwarfen und von den Bienen furchtbar zugerichtet wurden. 20 bis 30 Personen sind mehr oder minder schwer verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 3. August. Dieses Jahr wurden zum erstenmal 25 Prämien zu 40 M. an solche Hebammen verteilt, die sich in mindestens 40jähriger Dienstleistung ausgezeichnet hatten, des weiteren sind an 49 alte und invalide Hebammen Prämien von je 100 M. zur Auszahlung gekommen, die je häufig vom Staat und den betreffenden Gemeinden übernommen wurde.

Stuttgart, 6. August. In der Nacht zum Sonntag wurde auf dem Güterbahnhof bei der Wolframstraße ein Ankuppler zwischen 2 Wagen eingeklemmt und ihm der Brustkorb derart gequetscht, daß der Tod sofort eintrat. — Am Samstagabend wurde bei Cannstatt auf der Ulmer Bahnhofslinie die Leiche eines Unbekannten, der vom Zug überfahren wurde, aufgefunden.

Cannstatt, 6. August. Heute vormittag fand die Versteigerung der Wirtschaftsplätze für das diesjährige Volksfest statt. Die größeren Plätze wurden heuer zum erstenmal alle auf 4 Jahre vergeben. Mit dieser Aenderung wird gehofft, daß die Pächter, wenn sie für eine Reihe von Jahren gebunden sind, für die Solidität und den Schmuck des Zeltes mehr aufwenden als sie es sonst tun würden. Zur Vergebung gelangten insgesamt 32 Plätze, wofür rund 15400 M. erlöst wurden, gegen 12000 M. im Vorjahr.

Heidenheim, 7. Aug. Zum erstenmal seit dem nun mehr als 60jährigen Bestehen des Schwäbischen Turnerbundes wurde das (37.) Schwäbische Kreisturnfest heuer in unserer Stadt abgehalten und der außerordentlich zahlreiche Besuch und der Verlauf desselben, sowie die herzliche Aufnahme, welche die Turner hier gefunden, bestätigen, daß die Wahl des Festortes, trotz der peripheren Lage desselben, eine durchaus glückliche war. Am Samstag und Sonntag früh trafen in zahlreichen Sonderzügen gegen 6000 Turner aus allen Teilen des Landes hier ein und wurden teils in Bürger- teils in Massenquartieren untergebracht. Nachdem am Samstag nachmittag auf dem in unmittelbarer Nähe der Stadt recht günstig gelegenen Festplatz eine rein geschäftlichen Angelegenheiten gewidmete Besprechung des Kreisturnauschusses und der Gantturnwarte stattgefunden, wurde abends im Festzelt ein zahlreich besuchtes Bankett abgehalten. Gestern früh 6 Uhr wurde mit dem Vereinswettbewerb begonnen, das auch, abgesehen von einer einzigen Pause während des Gottesdienstes, bis zur Mittagsstunde fortgesetzt wurde. Es beteiligten sich an demselben im ganzen 158 Vereine, wovon 63 in der oberen und 95 in der unteren Schwierigkeitsstufe. Der Festzug, der, nach Gauen geordnet, sich von nachmittags 3 Uhr an durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt zum Festplatz bewegte, verlief in schönster Ordnung und bot ein schönes, farbenprächtiges Bild. Auf dem Festplatz hieß zunächst Stadtschultheiß Jäckle die Turner mit einigen markigen Worten nochmals herzlich willkommen: „Jedem Volksfreund muß es warm ums Herz werden, wenn er sieht, wie der weite Wiesenplan sich füllt mit Hunderten und Aberhunderten von frischen, jugendkräftigen Gestalten. Wahrlich, ein Volk, das über eine so frische Jugend verfügt, ist noch lange vor der Gefahr gefichert, in dem Materialismus zu versinken. Unser Vaterland braucht aber auch ein starkes heranwachsendes Geschlecht, um den kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft gewachsen zu sein. Halten Sie fest an Ihren turnerischen Idealen, zum Wohl unserer Jugend, zum Nutzen und zur Ehre der Gesamtheit!“ Stürmisch stimmten die Turner in das dreifache „Gut Heil“ ein, in das die Rede ausklang. Darauf begannen sofort die allgemeinen Freiübungen, in deren Leitung sich die Kreisturnwarte Prof. Keßler Stuttgart und Turnlehrer Held-Neutlingen teilten. Die Übungen, an denen gegen 3400 Turner teilnahmen, wurden

fast durchweg mit lobenswerter Präzision und Frische ausgeführt und fanden allgemeinen Beifall, namentlich auch die beiden letzten Übungen, die unter Begleitung der Regimentsmusik ausgeführt wurden. Den Schluß und Glanzpunkt des ersten Festtages bildeten die Beleuchtung und das Feuerwerk auf der Schloßruine Hellenstein, deren trotzige Türme und gewaltige Mauerüberreste bei der wohlgeleuchteten Illumination einen großartigen Anblick boten. — Im Vereinswettbewerb erhielt in der oberen Schwierigkeitsstufe in der ersten Stärkeklasse (18 und mehr Turner) der Turnbund Stuttgart einen 1. Preis an erster Stelle mit 38,5 Punkten, in der zweiten Stärkeklasse (6—16 Turner) der Turnverein Feuerbach einen ersten Preis mit 36 Punkten; in der unteren Schwierigkeitsstufe, erste Stärkeklasse, erhielt der Turnverein Juffenhäuser mit 31,5 P. einen 2. Preis, in der zweiten Stärkeklasse mit 34 Punkten der Turnverein Birkenfeld einen 1. Pr. — Im Einzelwettbewerb errangen Preise: a) Sechskampf: 1. A. Hübner, Trossingen, 2. Rud. Brodbeck, Ulm und Wilhelm Kähler, Ulm, 3. E. Kuthenrieth, Turnerb. Stuttgart; b) Fünfkampf: 1. Rob. Schäfer, Eßlingen, 2. H. Erhardt, Ulm, 3. Habermeyer, Beamtenturnverein Stuttgart. Im Ringen waren Sieger: 1. W. Wied, Turnverein Münster und 2. Wilh. Eble, Stuttgart-Karlsvorstadt.

Heidenheim, 7. Aug. Das in allen Teilen so wohlgelungene Kreisturnfest fand gestern einen traurigen Abschluß. Infolge kurzer Streitigkeiten wurde der hiesige Dreher Rudel, Vater von vier Kindern, von dem hiesigen Händler Steiß durch Messerstiche in die Lunge tödlich verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Polizei hatte sehr viel Mühe, um den Täter vor der Wut der Menge zu schützen und mußte ihn zuletzt im Wagen nach dem Gefängnis überführen.

Ulm, 6. August. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Schlafzimmer des Schießhauses zu Neu-Ulm verübt. Dem Dieb fielen etwas über 2000 M., eine Herren- und Damenuhr mit Kette, sowie vier Marken in die Hände. Eine dritte Uhr ließ der Einbrecher merkwürdigerweise liegen. Ferner vergaß er vom Tatort ein Stenogramm. Der Diebstahl ist gegen 1/2 10 Uhr abends ausgeführt worden, solange im Garten noch Gäste anwesend waren, so daß der Dieb vor Ueberraschung vor dem Wirt sicher war.

Neutlingen, 4. August. Ueber ein schreckliches Unglück in der Zwirnerei Anner bringt die „Schw. Kreisztg.“ folgende nähere Angaben: Während eine 15jährige Arbeiterin den Boden der Zwirnerei im 4. Stock aufwachte, hob die 26 Jahre alte Arbeiterin Flora Gröbning geb. Kall von Eningen trotz mehrmaliger ernster Warnung der ersteren das bei ihrer Arbeitsstelle zum Abschluß der Transmission gut eingelassene Brett in die Höhe, stürzte im selben Moment in die Oeffnung und wurde von dem dicken Seil der Transmission blitzschnell durch zwei Stockwerke hindurchgezogen. Im Maschinenraum kam die unglückliche Frau auf die Transmissionsscheibe zu liegen, von der sie zu einer unkenntlichen Masse zerdrückt wurde. Ein einziger Schrei der in die Oeffnung Fallenden — und das gräßliche Unglück war geschehen. Reich und stumm, von Schrecken erfüllt, standen die Arbeiter und Arbeiterinnen da, unfähig, weiter zu arbeiten. Eine junge Arbeiterin von Eningen, eine Verwandte der Zermalnten, wurde ohnmächtig und mußte nach Hause gefahren werden, wo sie bei ihrer Ankunft noch in Ohnmacht lag. Das Geschäft stellte am Nachmittag den Betrieb ein, da den Zeugen des Unglücksfalles nach ihrer Angabe ein Weiterarbeiten unmöglich gewesen wäre. Eine Schuld Dritter an dem Unglück ist völlig ausgeschlossen. Die auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene ist schon seit dem Jahre 1893 in der Zwirnerei von J. J. Anner beschäftigt. Ihre Verheiratung, die vor kurzem erfolgte, und der Umstand, daß die Frau ihrer baldigen Entbindung entgegen sah, machen den Unglücksfall noch besonders tragisch. Möge er allen Arbeitern und Arbeiterinnen eine ernste Lehre sein, dort, wo sie nichts zu suchen haben, wegzubleiben: das Unglück schreitet schnell.

Ueber den Tod des Postmeisters Keßler aus Eßlingen berichtet man der „M. Allg. Ztg.“ aus Jüssen: Von Neutte aus machten drei Herren aus Württemberg eine Tour über den Hermannsstein zu den Stübchenfällen. Noch hatten sie den höchsten Punkt nicht erreicht, als einer der Touristen, Postmeister Keßler aus Eßlingen, plötzlich vom Herzs Schlag getroffen tot zusammen sank. Die Leiche wurde nach der Heimat übergeführt.

Freudenstadt, 6. August. Die Süddeutsche Automobilbetriebs-Gesellschaft Freudenstadt hat gestern den Betrieb auf der Strecke Freudenstadt-Aniebis-Griesbach-Oppenau eröffnet. An der Eröffnungsfahrt nahm u. a. auch der Ministerpräsident v. Freitling mit Gemahlin teil. Der Durchgangswagen ist ein elegantes, 10 sitziges Coupé, mit rotem Leder ausgeschlagen, 32 Pferdekraften stark. Er nimmt die Strecke Freudenstadt-Aniebis in 30—35 Minuten Fahrzeit zurück, diejenige von Griesbach bis Aniebis in 40—45 Minuten, während die Post 2 1/2 Stunden braucht. Der Betrieb wird von jetzt ab regelmäßig durchgeführt, unter Berücksichtigung der Anschlüsse an die Hauptzüge in Oppenau und Freudenstadt.

Gaildorf, 6. Aug. In vergangener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr ist das Doppelwohnhaus mit angebauter Scheuer des Schuhmachers Lindenmeyer und des Kaufmanns Göger niedergebrannt. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Sämtliches Vieh, Schweine und Hennen sind mitverbrannt. Das Feuer ist auf noch nicht gekläarte Weise in der Scheuer ausgebrochen. Die Abgebrannten sind versichert. Der Schuhmacher Lindenmeyer wurde inzwischen als der Brandstiftung verdächtig an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Vor 19 Jahren brannte das Haus Lindenmeyer schon einmal ab.

Am oberen Neckar werden Frühkartoffeln mit 4 bis 5 Mk. pro Zentner bezahlt. — In Gaildorf wurde Heu zu 2.20 bis 2.30 Mk. pro Ztr. gehandelt. — In Untertürkheim hat die Gurken-ernte begonnen. Für kleine Gurken zum Einmachen werden pro Hundert 35 Pfg. bezahlt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Aug. Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern wird vom 1. Okt. ds. Js. an der Gebrauch von Hupensignalen für andere Fahrzeuge als Kraftfahrzeuge (Automobile und Motorfahräder) verboten.

Neuenbürg, 5. Aug. (Korr.) Unter zahlreicher Beteiligung hielt heute der hiesige Schützenverein sein Becherschießen ab. Auf den Hauptscheiben wurden folgende Resultate erzielt: Becherscheibe: 1. Alois Kainer, 2. A. Schmidt, 3. M. Lutz; auf der Festscheibe: 1. A. Schmidt, 2. E. Herbitzer, 3. A. Kainer. Abends vereinigten sich die Schützen bei Schwanenwirt Hagmayer, um den frohen Tag zu beschließen und ermahnte Oberbüchsenmeister Schmidt die jungen Schützen, sich ein Beispiel an den alten Schützen zu nehmen, die durch viele Jahre hindurch die Gesellschaft durch alle Gefahren hochgehalten und auch heute noch mit glänzendem Beispiel den Jungen vorangehen.

Neuenbürg, 8. August. Bei dem vom 4.—7. August in Heidenheim stattgefundenen 37. Kreisturnfest des Kreises Schwaben war auch der Untere Schwarzwaldgau vertreten und zwar beteiligten sich die Vereine Arnabach, Birkenfeld, Gräfenhausen und Schwann am Vereinswettbewerb, während die Vereine Neuenbürg, Höfen, Calmbach, Wildbad Deputationen dorthin entsendeten. Die Konkurrenz war eine außerordentlich hohe, beteiligten sich doch am Vereinswettbewerb nicht weniger als 158 Vereine, eine Zahl, die auf einem schwäbischen Kreisturnfest bisher noch nicht erreicht worden ist. Es erhielten nun Preise und zwar in der unteren Schwierigkeitsstufe, 2. Stärkeklasse (6—16 Turner), in welcher 87 Vereine beteiligt waren, der Turnverein Birkenfeld (16 Turner) einen 1. Preis an erster Stelle mit 34 Punkten, Turnverein Schwann mit 26,5 P. und Turnverein Arnabach (8) mit 24,5 P. je einen 2. Preis, Turnverein Gräfenhausen (8) mit 18 P. einen 3. Preis. Dieses schöne Ergebnis beweist, daß auch in unserem Gau lebenskräftige Vereine vorhanden sind, die sich herzlich an die übrigen Vereine des Kreises im Wettkampf ehebärtig angliedern dürfen; es ermahnt aber auch die anderen Gauvereine zu erneutem Streben, damit auch sie dem guten Beispiel ihrer Brudervereine nachsehen können. Gestern abend sind nun die preisgekrönten Vereine wohlbeschiedigt in ihre Heimat zurückgekehrt, woselbst ihnen ein würdiger Empfang bereitet wurde. Gut Heil!

Herrenalb, 7. Aug. Im großen Saal des Konversationshauses hatten wir am Sonntag abend Gelegenheit, den im „Enztäler“ schon wiederholt erwähnten Lichtbilder-Vortrag von Hofphotograph C. Blumenthal-Wildbad zu hören. In der Tat bietet der Bilderkreis für jeden Naturfreund einen köstlichen Genuß. Man weiß nicht, worüber man mehr staunen soll: Ist es der glückliche Griff, der dem wandernden Künstler stets

die richtigen Momente erfassen läßt, die Geduld, mit welcher die wundervolle Beleuchtung abgewartet wird, die Sorgfalt, welche in der Wiedergabe der kleinsten Einzelheit das höchste Maß erreicht, der poetische Zauber, der märchenhaft über den Landschaftsbildern und Volks-Szenen ausgebreitet ist? Wir möchten mit Mirza Schaffy antworten: „Es ist alles alljumul!“ Der erläuternde Text von Redakteur M. Klemm-Pforzheim ist eine höchst willkommene Beigabe, ohne welche die rasch wechselnden Bilder zu leicht sich verflüchtigen würden. Das Kurpublikum und die Mitglieder des Schwarzwaldvereins quittierten mit wärmstem Dank die Darbietungen echter Heimatkunst.

Calw, 5. August. Die bürgerlichen Kollegien verliehen dem Herrn Stadtmusikus Frank in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit in unserer Stadt den Titel eines Städtischen Musikdirektors.

Altensteig, 6. August. Infolge der überaus reichen Heidelbeerernte gehen nunmehr die Preise zurück. Es werden im hinteren Wald für den Zentner noch 7 bis 8 Mark bezahlt. Auch die Himbeerernte in den Waldungen hat begonnen; sie liefert ebenfalls einen reichen Ertrag. Dagegen verspricht die Preiselbeerernte nicht den gehobenen Erwartungen, da sie nur in einzelnen Waldteilen und dort nur spärlich zu bekommen sind. Von den armen Leuten wird heuer durch Beeren sammeln vieles Geld verdient.

Pforzheim. Ein hiesiger Wirt, der erst vor kurzer Zeit eine Wirtschaft in der Calwerstraße übernommen, machte letzten Samstag auf der Kriminalpolizei die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 30. auf 31. Juli aus seiner Privatwohnung die in einer verschlossenen Kommode aufbewahrte Summe von 1600 M. weggenommen sei. Als Täterin beschuldigte er eine Kellnerin, die bei ihm ausgetreten ist, die aber die Täterschaft energisch bestritt. Das Mädchen, das verhaftet war, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Neuenbürg, 6. August. Die Verwendung von Stacheldraht bei Einfriedigung von Grundstücken an öffentlichen Wegen und Plätzen hat schon öfters zu Beschwerden Anlaß gegeben. Das Ministerium des Innern hat sich nun veranlaßt gesehen, darauf aufmerksam machen, daß die zur Einfriedigung von Grundstücken an öffentlichen Wegen und Plätzen dienenden Stacheldrahtzäune so hergestellt werden müssen, daß sie weder den öffentlichen Verkehr behindern noch die Gesundheit und Sicherheit gefährden.

Kataloge und Preislisten.

Unzählige Geschäfte werden alljährlich auf Grund von Katalogen und Preislisten abgeschlossen, sodas die rechtliche Grundlage solcher Geschäfte gewiß von weittragender Bedeutung für die weitesten Volksteile ist, umso mehr, da es ja keineswegs selten ist, daß

gerade bei solchen Geschäften hinterher Differenzen entstehen. Vor allem ist es ein schwerwiegender Irrtum, anzunehmen, daß Kataloge und Preislisten bindende Offerten enthalten. Das ist unter normalen Verhältnissen regelmäßig nicht der Fall. Es sind nur Einladungen zum Kauf, weiter nichts. Das alte Handelsgefehbuch hatte einen besonderen Artikel, in dem es hieß: „Das Anerbieten zum Verkauf, welches erkennbar für mehrere Personen, insbesondere durch Mitteilung von Preislisten, Lagerverzeichnissen, Proben oder Mustern geschieht . . . ist kein verbindlicher Antrag zum Kauf.“ Da nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen eine solche Vorschrift selbstverständlich erschien, hat man sie in das neue Handelsgefehbuch gar nicht aufgenommen. Wenn man also heute einen Katalog erhält und daraufhin sofort am gleichen Tage eine Bestellung macht, so kann das betr. Geschäft den Auftrag ohne weiteres ablehnen, kann erklären daß die Ware nicht mehr vorhanden oder daß sie jetzt teurer sei. Sie hat darin gar keine Verpflichtung gegen den Besteller.

Etwas anderes ist es aber, wenn man den Katalog mit einem direkten Anschreiben erhält und es in diesem z. B. heißt: „Wir gestatten uns, auf die Nr. 526 unserer Kataloges aufmerksam zu machen, welche wir ihnen zu dem außergewöhnlich billigen Preise von 20 M. liefern können“, oder dergleichen. Dann liegt eine feste Offerte vor, die verbindlich ist, allerdings nur, wenn sie sofort akzeptiert wird. Macht man erst nach drei Wochen seine Bestellung, so ist auch diese Offerte hinfällig geworden. — Der Lieferant hat aber an sich gar nicht nötig, auf seine Kataloge und Preislisten Vermerke zu setzen, wie: „Preise freibleibend“, „Lieferung soweit Vorrat vorhanden“ u. a. m.; — er ist der Kundschaft gegenüber durch den Katalog oder die Preisliste allein nicht gebunden. — Andererseits aber benutzen viele Geschäftsleute ihre Kataloge und Preislisten dazu, ihren Kunden ihre Geschäftsbedingungen — Lieferung, Zahlung, Verpackung zc. — vorzuschreiben. Hieraus resultieren die meisten Differenzen, da die Lieferanten zuweilen allerlei eigenartige Bedingungen aufstellen, die dann hinterher die Kunden nicht anerkennen, sehr oft mit der Motivierung, daß sie diese Bedingungen gar nicht gelesen haben. Hier lassen sich nun schwer allgemeine Regeln aufstellen, vielmehr wird man jeden Fall einzeln prüfen müssen. Sind die Bedingungen der Lieferanten auffallend gedruckt und leicht erkennbar und handelt es sich um im allgemeinen usancemäßige Vereinbarungen, z. B. um Bedingungen wie: „Preise netto Kasse ohne Abzug“, „Emballagen zum Selbstkostenpreise“, „Porto zu Lasten des Empfängers“ u. dergl., so wird man deren Gültigkeit, wenn die Bestellung auf Grund des Kataloges oder der Preisliste erfolgt, anerkennen müssen. Sind aber die Bestimmungen irgendwo an ganz unauffälliger Stelle enthalten und statuieren sie außerdem noch wesentliche Abänderung herrschender

Grundsätze, wie die vielbeliebte Fixierung des Wohnortes des Verkäufers als Erfüllungsort, so ist ihre Rechtsgültigkeit sehr zweifelhaft und anfechtbar. Es empfiehlt sich deshalb für alle Lieferanten, gleich auf der allerersten Seite der Kataloge und Preislisten einen so auffallend wie möglichen Vermerk zu machen: „Bitte unsere Kaufbedingungen zu beachten“ und dann diese Verkaufsbedingungen ebenfalls möglichst auffallend, klar und präzise abzurufen. — Nimmt ein Geschäftsmann Bestellungen auf seinen Katalog und seine Preisliste hin an, so hat er sie auch ordnungsgemäß seinem Angebot gemäß zu liefern. Er darf dann nicht mehr die Preise willkürlich erhöhen, Ersatzqualitäten liefern oder nach 14 Tagen plötzlich erklären, daß er nicht liefern könne. Ist einmal das Geschäft perfekt, so ist der Geschäftsmann an seine Zusagen gebunden. Der vorsichtige Kunde wird sich daher, namentlich wenn es sich um eine größere und wichtige Bestellung handelt, in geeigneter Weise zu sichern suchen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 7. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine lange Reihe von Ordensverleihungen an Offiziere und Mannschaften der Schutztruppe für Südwestafrika.

Berlin, 7. August. Gegen eine deutsche Einmischung in russische Verhältnisse wollen, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, die Sozialdemokraten eine Protestbewegung durch Veranstaltung größerer Protestversammlungen inszenieren.

Petersburg, 7. Aug. Das von der Börse verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Demission Stolypins, sowie über die Demission des Kriegsministers Roediger entbehrt jeder Begründung.

Cartagena, 7. August. Gestern abend ist eine Bergungsmannschaft mit einem Schleppdampfer abgegangen, um einen Teil der Ladung des „Sirio“ zu bergen. Nach Aussage verschiedener Geretteter bestieg der Kapitän des „Sirio“, nachdem er sich unschlüssig gezeigt hatte, wie er sich verhalten solle, ein Boot und rief: „Rette sich, wer kann!“ Das gab den Anlaß zu der allgemeinen Verwirrung.

Charleroi, 7. August. In der Kohlengrube von Bois de Gazier stürzte infolge eines falschen Manövers der Förderkorb von einer Höhe von 835 Meter in die Tiefe des Schachtes. Neun Arbeiter büßten dabei das Leben ein.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betr. den Verkehr mit Fuhrwerken auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen des Bezirks.

Auf Grund des § 366, Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs für das deutsche Reich und des Art. 51 des Landespolizeitrafgesetzes wird mit Zustimmung des Amtsverwaltungsaußschusses vom heutigen Tage nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

Sämtliche auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen des Bezirks verkehrenden Fuhrwerke haben während der Fahrt, soweit nicht besondere örtliche Hindernisse entgegenstehen, stets die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten.

Die Vorschrift tritt mit dem Tag ihrer öffentlichen Verkündung in Kraft.

Durch vorstehende Verfügung wird die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 10. August 1900, betr. den Verkehr mit Langholzfuhrwerken auf den Straßen des Oberamtsbezirks, erlegt.

Den 28. Juli 1906.

Oberamtmann Hornung.

Die Schultheisenämter

werden beauftragt, vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift, welche von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis am 1. ds. Mts. für vollziehbar erklärt worden ist, in ihren Gemeinden sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug im Schultheisenamtsprotokoll nachzuweisen.

Neuenbürg, den 6. August 1906.

K. Oberamt, Hornung.

Nächsten Mittwoch, den 15. August ds. Js.

Bieh- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Günstige Gelegenheit!

Ein Pianino,

sowie ein

Symphonion,

(vollklingendes Orchester) für Wirtschaftsställe u. s. w. passend, gibt besonderer Umstände halber zu außergewöhnlich billigem Preise ab

Uhrmacher **Sank,** Pforzheim, Bröggingergasse.

Höfen.

Suche sofort **5-6**

Tagelöhner und zwei **Maurer**

bei guter Bezahlung

Maurermeister **Priemel.**

Für Nagold

sind aus der Gemeinde **Loffenau** folgende Gaben bei uns eingegangen und an die Sammelstelle abgeliefert worden:

Sonnenw. 79. 1 M. Schw. Fr. 1 M. Schw. B. 1 M. F. W. KL 50 J. Oberl. Sch. 8 M. Sch. R. 8 M. F. L. 3 M. Klgs. 1 M. Ndb. 2 M. Wjr. 2 M. Stm. 1 M. Lghdr. 1 M. Wdpf. N. 1 M.; zusammen 23 M 50 J.

Den Gebemern herzlichen Dank!

Neuenbürg, den 6. August 1906.

K. gem. Oberamt, Hornung. Hbl.

Neue Formulare!

Steuerliste und Einzugsregister

über die

Gemeinde-Einkommen-Steuer

sowie

Einzugsregister

für die

Gemeinde-Kapital-Steuer

nun zu haben bei

C. MEEH,

Formulardiendruckerei z. „Enzfäler“.

Stadt Neuenbürg.
Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 13. August d. J., vorm. 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald District I, Abt. 4 Ober. Buchberg und 8 Ober. Wühlteich im öffentlichen Aufsteich verkauft:

1363 St. Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz: 24 II., 108 III., 207 IV., 149 V. Kl.; und Fm. Sägholz: 1 II. und 2 III. Kl.; 1 Eiche mit 0,25 Fm. V. Kl.

Den 1. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Nichelberg (Gerichtsbezirks Calw.)

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Geschwister Federmann hier

am Samstag den 11. August 1906
nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus in Nichelberg folgende

Liegenschaft

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Haus Nr. 15 — 79 qm Wohnhaus,
07 qm Schweinefall,
89 qm Hofraum,

1 a 25 qm außen im Dorf,

Parz.-Nr. 4/1 — 24 qm Gemüsegarten hinten im Dorf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 4. August 1906.

Ratschreiber
Schultheiß Frey.

Nichelberg (Gerichtsbezirks Calw.)

Am Samstag den 11. August 1906
nachmittags 2 Uhr

bringt Georg Friedrich Weller, lediger Säger und Zimmermann in Rehmühle, hiesigen Gemeindebezirks, auf dem Rathaus in Nichelberg folgende

Liegenschaft

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Haus 1g — 1 a 26 qm Sägmühlegebäude,
07 qm Küche, an die Sägmühle angebaut,
6 a 83 qm Hofraum,

8 a 16 qm im Kleintal bei der Rehmühle,

Parz.-Nr. 191/3 — 15 a 21 qm Nadelwald im vorderen Sommerberg.

Hierzu sind Liebhaber eingeladen.

Bei befriedigendem Angebot wird nach Schluß der Versteigerungsverhandlung der Zuschlag erteilt werden.

Bemert wird, daß sich ein strebsamer, energischer Mann auf vorstehender Sägmühle eine sichere Existenz gründen kann, zumal das Anwesen von Staats- und Privatwaldungen begrenzt und auch der Holzbezug nicht so sehr mit Kosten verknüpft ist.

Die Sägmühle ist mit 1 Bollgatter und 1 Kreissäge ausgestattet. In der nächsten Umgebung befindet sich keine zur Bau-Holzschneiderei eingerichtete Sägmühle.

Den 4. August 1906.

J. N.: Ratschreiber
Schultheiß Frey.

Dennach.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag, den 12. August ds. Js.

in das Gasthaus z. „Hirsh“ in Dennach

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl König, Dennach,

Sohn des Waldschützen König in Dennach.

Christine Delschläger, Schömberg,

Tochter des † Georg Martin Delschläger, Schömberg.

Neuenbürg.

Blumen-Verkauf.

Verkaufe eine Partie schönblühend. Topfpflanzen, darunter sehr schöne Korallen- und Fuchsen-Bäumchen, auch fruchttragende Feigenbäume.

C. Kofler,

Wildbaderstraße 348.

Neuenbürg.

1 1/2 Viertel

Hafer

am neuen Strähle hat zu verkaufen

A. Erhardt.

Pforzheim.

Einige kräftige

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. Lohn M. 3.50 bis 3.80 pro Tag.

H. Kilsheimer Nachf.,
Eisenhandlung.

Frühmorgens

ist jede Haut weiß, zart und geschmeidig, sowie jeder Teint rosig und blendend schön, wenn man sich

abends

mit Bergmanns Asebin-Cream von Bergmann & Co., Nadeßent einreibt, à Gl. A 1 — bei Karl Mahter.

In obstarken Jahren gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als

Jul. Schraders Mostsub-

stanzen in Extraktform

Port. zu 150 u. 50 Liter in Neuenbürg bei Apotheker Bozenhardt; in Wildbad bei Anton Heinen, Drog.; in Herrnsdorf bei Apotheker Bozenhardt und in Schömberg bei Emil Hähl.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Neuenbürg.

Protokoll

über

Sühneverfuche in Privatklagesachen,

sowie

Auszüge

hieszu empfiehlt

C. Meeh.

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit

Nigrin

prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!
Fabrikant:
Carl Genthner, Göttingen.

Wildbad.

Im Falle günstiger Witterung

Sonntag, den 12. August 1906

mit Einbruch der Dunkelheit

Beleuchtung der Anlagen

mit großem Feuerwerk

und Konzert des Kaporchesters.

Eintrittspreis 1 Mark.

Tribünenplatz 2 Mark.

Um 10.16 Min. abends geht ein Extra-Zug nach Pforzheim zurück.

Der R. Badkommissär:

Freiherr v. Gemmingen.

Enzhoj- den 6. August 1906.
Wildbad,

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin



Emma,

für die zahlreichen Blumenpenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Harter und Frau.

Pforzheim.

Mein Geschäftszimmer befindet sich westl. Karl-Friedrichstraße 43.
Rechtsanwalt Grosholz.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unantastbarste Toilettenmittel, verschönert den Teint, macht zarte weiße Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Toilet-Taschent-Pulver, in Flaschen zu M. 1.- u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher, Völker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,

Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Vergiftmeinnicht

empfehlen in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.